

auf und bat meine Eltern darum sofort in der Früh die Hütte zu verlassen. Nach diesem Ereignis hatte ich nie wieder das Verlangen mich einem gruseligen Abenteuer zu begeben.

-6-

-5-

endlich öffnete, stockte mir fast der Atem. Ich sah eine bleiche Gestalt, dessen Gesicht voll mit Blut übersehen war. Im selben Moment bekam ich ein lautes Splittern zu hören. Schreiend sah ich meine Eltern und meinen Bruder, dass sie mich stumm anstarrten. Sie fragten mich was los sei und erklärten mir, dass ich seit einer Weile wie verrückt um mich herum schrie. In diesem Moment wurde mir klar, dass ich einen Albtraum hatte. Erleichtert setzte ich mich

-7-

-4-

ich dem Knarren und bemerkte eine Geheimtür hinter dem Vorhang. Voller Neugier und Angst zog ich langsam den Vorhang zur Seite und legte meine kahle Hand auf den Türknopt. Mein Herz raste vor Angst. Dennoch überlegte ich mir noch einmal leise, ob ich tatsächlich wissen wollte was sich hinter dieser Tür verbarg. Mit zitternder Hand drückte ich die Türklinke hinunter. Doch sie ging nicht sofort auf. Mit voller Kraft versuchte ich ein paar mal die Tür auf zu bekommen. Als ich sie

www.minibooks.ch

-3-

voll von Spinnennetzen versehen war. Langsam und aufgeregt richteten wir unsere Blicke in das Innere der Hütte. Innen war sie nicht besonders sauber, trotzdem legten wir unsere Schafsäcke auf den Boden und fielen im Nu in einen tiefen Schlaf hinein. Plötzlich riss mich ein lautes Knarren aus dem Schlaf. Ich sah zu meinen Eltern und bemerkte, dass sie noch tief schliefen. Ich nahm meinen ganzen Mut zusammen und kroch aus meinem Schafsack hinaus. Schweißgetrieben folgte

-2-

sie bereits zum zweiten mal. Als wir am Ziel ankamen, betrachtete ich die alte Hütte sehr gründlich. Ich bemerkte, dass die Fenster größtenteils bedeckt mit großen Bäumen waren, sodass kein Tageslicht in die Hütte durchdrang. Das Dach der Hütte schien noch in Ordnung zu sein. Langsam marschierte ich zur Hütte. Meine Eltern und mein Bruder folgten mir. Da ich meinen Mut nicht zusammenfassen konnte öffnete mein Vater die Tür, die

Die verlassene Hütte im Dunkeln

Letztes Jahr an einem nebeligen Tag nahmen meine Familie und ich uns eine Nachtwanderung zu einer Hütte vor. Sie stand verlassen in einem Wald. Wir nahmen uns vor eine Nacht dort zu übernachten. Mein Bruder, meine Eltern und ich packten alles für die Wanderung ein, sodass wir bestens ausgestattet waren. So machten uns auf den Weg. Meine Eltern führten uns auf schnellem Weg zur Hütte, denn sie besuchten